

IRIS 2019 - Kategorie „SchülerInnen und Jugendliche“

Kreuzschwestern Linz - Klasse 5 a HLW für Kommunikation und Mediendesign

„Du wandelst Klima“ – Drei Initiativen für eine Verhaltensänderung

Im vollen Bewusstsein, dass der Klimawandel uns alle vor große Herausforderungen stellen wird, suchten wir im Rahmen des Religionsunterrichtes bereits im Schuljahr 2017/18 nach Möglichkeiten, sich konkret zu engagieren.

Dabei sind für den Zeitraum von mehr als einem Jahr drei konkrete Ideen entwickelt worden:

- (1) Event Linz - Podiumsdiskussion in Linz - wir diskutieren Auswirkungen des Klimawandels mit Experten von Firmen und Universitäten in einem groß angelegten Event mit einem hochkarätig besetzten Podium, bei dem Schulen aus Wien, Graz und Linz uns besuchten.
- (2) Gestaltung eines Folders (Auflage 1.000 Stk.) mit niederschweligen Möglichkeiten, wo jede/r einzelne durch eigene Verhaltensänderung den Klimawandel verlangsamen kann. Auf der Rückseite findet man den Hinweis auf das Spiel "Du wandelst Klima"
- (3) Das umfangreichste und ehrgeizigste Projekt wurde ein Spiel mit folgender Ankündigung: „Ob zu dritt, zu viert oder zu zehnt, dieses Spiel kannst du mit all deinen Freunden spielen. Bei der Entwicklung wurde großer Wert darauf gelegt, dass papierschonend und somit umweltfreundlich gespielt werden kann (mittels Links oder QR-Codes). Mit diesem Spiel kannst du dein Wissen rund um den Klimawandel erweitern.“ Es gilt 6 Aktivitätsbereiche und 6 Wissensbereiche mit jeweils 6-12 Fragen / Aufgaben zu meistern! Von diesem sehr gut entwickelten Spiel wurde eine „Brettspiel“- und eine online-Version entwickelt.

NMS 10 Linz (Löwenfeldschule)

„UKU = unser Kleinmünchen = unsere Umwelt“

Jede und jeder von uns ist für unsere Umwelt verantwortlich, Jede und jeder von uns kann etwas tun. Hier und jetzt, am besten gemeinsam. Deshalb kooperiert die NMS10 mit verschiedenen Institutionen im Stadtteil Kleinmünchen mit dem Ziel, den SchülerInnen dieses Bewusstsein mitzugeben. Neben dem allgemeinen Thema wie Müllvermeidung, sparsamer Umgang mit Wasser etc. gibt es auch Highlights, die besonders für Kinder mit Migrationshin-

tergrund wichtig sind, um sich bei uns verwurzeln zu können. Bäume pflanzen im Wasserwald, Kröten retten, Wälder und Auen der Umgebung erkunden,

Das Projekt UKU wendet sich an alle SchülerInnen mit unterschiedlichen Schwerpunkten in den verschiedenen Klassen. Es hat sich im Laufe der Jahre entwickelt und wächst weiter.

Die NMS 10 liegt in einem städtischen Gebiet mit hohem Migrant/innenanteil. Erfahrungsgemäß bringen diese aus der Familie nur wenig Verständnis für ökologische Zusammenhänge und Nachhaltigkeit mit. Das Dauerprojekt UKU ist daher ein äußerst wertvoller Beitrag, diese Lücke zu schließen, zumal es auch noch weit über das Maß hinausgeht, welches im Sachkunde- bzw. Biologieunterricht üblich ist. Es bestehen auch zahlreiche Kooperationen innerhalb und außerhalb der Unternehmensgruppe Linz.

Kindergarten Anastasius- Grün - Straße

„Wer gärtnerg schlägt Wurzeln - unser Prinzessinnengarten im Herzen von Linz“

Kinder haben in der Großstadt nur wenige Möglichkeiten Naturerfahrungen zu machen und gerade hier in der der Innenstadt ist es wichtig, Kinder die Natur, Pflanzen und Tiere nahe-zubringen und sie für den Schutz der Umwelt zu begeistern.

Inspiriert von Gemeinschaftsgärten begann der Kindergarten Anastasius-Grün-Str. im vergangenen Jahr mit der Gestaltung eines eigenen Prinzessinnengartens, und es entstand ein Ort des gemeinsamen Lernens für ganze Familie

Der Prinzessinnengarten ist mehr als bloß eine Anbaufläche für Obst und Gemüse in der Stadt, er eröffnet für vielfältigste Aktivitäten für ganze Familie im Herzen von Linz.

IRIS 2019 - Kategorie „Einzelpersonen, Vereine, Organisationen, Initiativen“

ARGE Leisenhofgarten

„LEISENHOFGARTEN, ein Lern- und Begegnungsort im Linzer Grüngürtel“

Immer mehr Menschen leben in Städten. Deren Ernährung zu sichern, wird unsere Gesellschaft künftig vor neue Herausforderungen stellen. Der städtische Grünraum ist hierbei ein wichtiger, lebendiger Ort der Begegnung und der Regeneration. Werden dort auch gemeinsam Lebensmittel produziert, ist er ein Ort der Subsistenz Erfahrung. Er schafft die nötige Verbindung zwischen digitalem Fortschritt und unserem Bedürfnis nach Erdung, nach im wörtlichen Sinne „begreifenden“ Tätigkeiten. In der Nähe des Gymnasiums Petrinums bewirtschaftet das Team der Leisenhof-Gärtnerei ungefähr einen Hektar nach biologisch-dynamischen-Richtlinien (demeter). Diese Anbaumethode ist sehr vitalitätsfördernd für den Organismus Boden. Auf dieser Fläche wird aber nicht nur saisonal-lokales Gemüse produziert, sondern mithilfe engagierter Vereinsarbeit ein Lern- und Begegnungsort für Interessierte geschaffen. Mit dem Bauernladen wird ein wertvoller Beitrag zur Förderung stadtnaher Ernährung geleistet, in dem eigenproduzierte Lebensmittel und die anderer lokaler Partnerbetriebe gesammelt den städtischen Konsument*innen angeboten werden.

Als Mitglied des Vereins hat man die Möglichkeit, auch vor Ort aktiv zu werden. Man kann selber themenverwandte Veranstaltungen organisieren und gärtnerisch tätig werden, um sich Wissen anzueignen und sich auszutauschen.

Dr.ⁱⁿ Helga Nouak

„Ökoinsel am Froschberg“

Das ca. 2000 m² große Biotop mit Teich, Wiese, Hecken, Bäumen, Obstbäumen, etc. befindet sich auf Linzer Stadtgebiet am Froschberg.

Im und am Teich, den wir vor Jahren revitalisiert haben, leben Frösche (die letzten die für den Froschberg namensgebend sind!), Molche, Erdkröten, Libellen, Wasserinsekten, Ringelnattern, Blindschleichen, etc. Im insektenfreundlichen Bio-Garten brüten viele Vögel (u.a. Amsel, Singdrossel, Feldsperling, Kohl- und Blaumeise, Rotkehlchen, Zaunkönig, Mönchsgasmücke, manchmal Haus- oder Gartenrotschwanz und Ringeltauben); Säugetiere wie Igel, Wasserspitzmaus, Fledermäuse, Marder, Dachs, sogar einmal ein Fuchs wurden gesehen, ab und zu spazieren Rehe durch den Garten. Die blütenreiche Hangwiese (Margeriten, Tausendguldenkraut, Glockenblumen, usw.), wird nur einmal pro Jahr gemäht. Beerenhe-

cken wurden gepflanzt. Nistkästen aufgehängt. Totholzecke ist vorhanden bzw. "wilde Ecken". Daher gibt es im Sommer viele Schmetterlinge, Bienenarten, Wespen, Hornissen, und sogar Zebraspinnen.

In Summe ist das also eine kleine Ökoinsel, die leider sehr selten geworden sind. Auch wir hätten dieses Grundstück noch vor einiger Zeit in Baugrund umwidmen lassen können haben das jedoch der Natur zuliebe unterlassen.

RADLOBBY OÖ

„Sanfte Mobilitätskampagne ‚Sei schlau, pfeif auf’n Stau‘ und ‚OÖ SternRADLN‘“

Die vielen Aktivitäten der Radlobby schlagen sich auch in einer permanenten lokalen Medienpräsenz (Radio, TV und Printmedien) nieder, welche wiederum als Multiplikator für breite Bewusstseinsbildung dient. Die Radlobby füllt hier aktuell eine Lücke fehlender bewusstseinsbildender Maßnahmen. Mit minimalem Budget, enormem persönlichem Einsatz wird ein Maximum an Aufmerksamkeit erzielt. Es werden hier auch viele Arbeiten von der Radlobby erledigt, welche aus Zeit und Ressourcenmangel vom nur halbtägigen Radverkehrsbeauftragten der Stadt Linz nicht mehr bewältigt werden können.

Mit der aktuellen Gründungswelle neuer Radlobby Gemeinde- und Regionalgruppen in Linzer Umlandgemeinden wird das Netz ehrenamtlicher Radbotschafter noch dichter geknüpft. Im Jahr 2015 wurden einige Radregionen um Linz gegründet, die ihre Aktivitäten wieder eingestellt haben. Neue regionale Radlobby-Gruppen arbeiten erfolgreich an einer Wiederbelebung (z.B. Radregion Linz Land wurde erst kürzlich wieder aktiviert, Radlobby Gusental in Vorbereitung). Erfahrungen zeigen, dass es immer Ehrenamtliche in Gemeinden braucht, damit zum Alltagsradverkehr auch Maßnahmen erarbeitet und umgesetzt werden.

IRIS 2019 - Kategorie „Betriebe und Institutionen“

Mein MÜLI. DER BIOLADEN

Kleinster gemeinsamer ökologischer Fußabdruck

Im Spätherbst 2019 feiert Mein MÜLI seinen 10. Geburtstag. In den vergangenen 10 Jahren ist viel passiert - vieles wartet noch in den Startlöchern.

MÜLI arbeitet - natürlich gemeinsam mit den Kund/innen - am „kleinsten gemeinsamen ökologischen Fußabdruck“. Ein paar Gedanken und Zahlen - ein paar „Schritte“ - dazu finden sich in kleinen Guide „Kleinster gemeinsamer ökologischer Fußabdruck“, der sich vor allem den Themenfeldern Mobilität, Abfall, Energie und der für uns ebenso wichtigen Kategorie „Rundherum“ widmet.

Täglich wird daran gearbeitet, diese Schritte noch zu verbessern, denn der Bioladen im Herzen der Stadt ist sich der Rolle verantwortungsvollen Wirtschaftens ebenso bewusst wie jener des verantwortungsvollen Konsumierens.

Die Palette der Aktivitäten umfasst eine ganze Reihe von Maßnahmen:

- *Sanfte Mobilität:*
 - die Mitarbeiterinnen reisen ausnahmslos mittels öffentlicher Verkehrsmittel an.
 - Warentransporte aller Art erfolgen oftmals mittels Lastenfahrrädern, an die 2500 km pro Jahr werden auf diese Weise zurückgelegt.
 - Die Bio-Caterings gelangen mittels Fahrradboten zu den Kundinnen und Kunden.
 - Fahrradstände direkt vor dem Geschäft.
- *Abfallvermeidung:*
 - Obst, Gemüse, Käse und Brot können offen gekauft werden.
 - Die Verpackung in Mehrwegbehältnissen (Pfandglas, mitgebrachte Behälter, Papier oder Textilsäckchen) ist möglich.
 - Das Pfandsystem wird von zwei Dritteln der Kundinnen und Kunden genutzt.
 - Es werden auch kompostierbare Einwegverpackungen zur Verfügung gestellt.
 - Die Lieferfirmen werden dazu angehalten die Produkte möglichst in kompostierbaren Verpackungen zu liefern.
 - Plastikverpackungen werden weitestgehend vermieden.
 - Sogar nicht mehr gebrauchte Kartons oder Tragetaschen von Kundinnen und Kunden werden zurückgenommen und als Verpackungsmaterial wieder verwendet.
 - Demnächst soll es auch kompostierbares Fettpapier geben.
- *Energieeinsparung:*

- Auslagenbeleuchtung sowie elektrische Geräte werden nachts ausgeschaltet.
- Auf offene Kühlvitrinen wird vollkommen verzichtet.
- Ökostrom wird bezogen.
- *Regionale Produkte:*
 - Viele Produkte werden aus der Region und ausschließlich von biologisch wirtschaftenden Bäuerinnen und Bauern sowie Produzentinnen und Produzenten bezogen.

MÜLI verfolgt ihre Ziele sehr ambitioniert und hat eine große Vorbildwirkung.

Kaysoo. Designer und Biostoffe.

„Kaysoo gibt Stoff2

Das Linzer Label **kaysoo** (Inhaberin Sabine Kastner) stellt Baby- und Kindermoden-Maßkleidung ausschließlich aus Bio- und Upcyclingstoffen her (individuelle Pullover, T-Shirts, Kleider usw.).

Abgeleitet aus dem Englischen ist in phonetischer Schreibweise *kaysoo* entstanden - „k“ [keɪ] für kastner und „to sew“ für nähen.

Aber auch die Stoffe selber, die GOTS-zertifiziert sind, können käuflich erworben und daher überdies für die Herstellung von Erwachsenenkleidung verwendet werden.

GOTS steht für *Global Organic Textile Standard*. Weltweit führender Standard für die Verarbeitung von Textilien aus biologisch erzeugten Naturfasern. Auf hohem Niveau definiert dieser Standard umwelttechnische Anforderungen entlang der gesamten textilen Produktionskette und gleichzeitig die einzuhaltenden Sozialkriterien. Die Qualitätssicherung erfolgt durch eine unabhängige Zertifizierung der gesamten Textillieferkette.

Geachtet wird auch auf kontrollierte biologische Tierhaltung (kbT) und in diesem Zusammenhang auf die Verwendung von „gewaltfreier Seide“, einer alternativen Seidenraupenzucht, bei der der Seidenfaden erst vom Kokon gehaspelt wird, nachdem die Puppe aus dem Kokon herausgenommen wurde oder der Falter aus ihm geschlüpft ist.

Umweltschutz- und Klimaschutz-relevant ist weiters die Tatsache, dass die verwendeten Stoffe (Baumwolle, Fließ, Leinen uäm.) aus der näheren Umgebung bezogen werden – nämlich aus dem Mühlviertel (z.B. Leinen) oder aus Deutschland.

Das Bild eines nachhaltigen Wirtschaftens wird abgerundet durch den Einsatz sanfter Mobilität, im Zuge derer alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den Weg zum Arbeitsplatz und vom Arbeitsplatz wieder nachhause mittels des Fahrrades zurücklegen. Für die Kundinnen und Kunden ist das Geschäft außerdem leicht mittels öffentlicher Verkehrsmittel erreichbar.

Einzel Nähcoachings sowie kostenlose Beratungen bezüglich Stoffqualitäten und Biostoffe stellen einen gelungenen Beitrag zur Umweltbildung dar.

Tschirk Handels GmbH „Vom FASS“ Linz

„Vom FASS – Wiederbefüllung von Flaschen - seit 10 Jahren verpackungsfreies Einkaufen“

Verpackungsfreies Einkaufen durch Wiederbefüllung von Kunden mitgebrachten Glasflaschen – weitestgehender Verzicht auf Kunststoffe – Ziel bis 2020 komplett „plastikfrei“ zu sein. FAIRTRADE beim Einkauf des Obstes sowie faire Preise für regionale Obsthändler

Abgabe der Produkte auch in Kleinstmengen – bereits ab 100 ml.

- Im Laden ist bereits seit zehn Jahren ein *verpackungsfreier Einkauf* möglich
- die Befüllung von *Glas-Flaschen* ist auch in *kleinen Mengen* möglich (hilft Abfälle zu minimieren) – es werden keine Plastik-Behältnisse verwendet! Die Flaschen können mitgebracht oder im Geschäft gekauft werden.
- Für den Transport der Waren werden der Kundschaft vom Geschäft *Tragetaschen aus Stoff oder Papier* - für größere Mengen gratis - zur Verfügung gestellt.
- Für die Flaschenverschlüsse verwendet man *Korken*, bei den Drehgewindeverschlüssen aus Plastik wird derzeit auf *Holzdrehverschlüsse* umgestellt.
- Außer von der zentralen Manufaktur erwirbt man eine Reihe von Produkten *direkt von regionalen Partnern*, wie zum Beispiel steirisches Kürbiskernöl oder Zirbenschnaps.